



Beschlussvorlage 2013/161	Referat	Baureferat
	Abteilung	Abt. 30, Baureferat
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Bauausschuss	18.06.2013	öffentlich

**Fuß- und Radwegesteg vom Stefananger zur Bahnhofstraße;
- Diskussion der Rahmenbedingungen für das durchzuführende Plangutachten-**

Beschlussvorschlag:

Der Bauausschuss beschließt die Durchführung eines Plangutacherverfahrens zur Untersuchung einer technisch/wirtschaftlich/gestalterisch optimierten Lösung für den geplanten Fuß- und Radwegesteg vom Stefananger zur Bahnhofstraße in Friedberg.

Die Verwaltung wird beauftragt bis zur nächsten Bauausschusssitzung am 25.07.2013 konkrete Auslobungsunterlagen zu erarbeiten und vorzulegen. Grundlage für die in der Auslobung vorzugebende Planungsaufgabe ist die bisherige Beschlusslage zur Linienführung, Funktionalität und Material. Weiterhin sind dem Bauausschuss 4 - 5 aus Architekten- und Bauingenieuren bestehende Planungsteams für die Teilnahme am Plangutachten vorzuschlagen.

Für die Teilnahme am Plangutachten wird eine Vergütung in Höhe von 7.500 € je eingereichte Arbeit festgelegt.

Das Verfahren ist während der Sommerpause durchzuführen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
------------------	---------------------------	-----------------------------



Sachverhalt:

In der Bauausschusssitzung am 02.12.2004 wurde der vom Ing. Büro [REDACTED] [REDACTED] gefertigte Vorentwurf durch Herrn [REDACTED] vorgestellt. Es wurde folgender Beschluss gefasst:

*„Die Vorentwürfe des Ing. Büros [REDACTED] vom 15.11.2004 für den Fuß- und Radwegsteg vom Stefananger zur Bahnhofstraße werden zur Kenntnis genommen.
Die Anbindung der Brücke im Bereich „Am Stefananger“ erfolgt über eine 6-prozentige Rampe entsprechend der Variante 1, jedoch ohne eine Rampe entlang der Luitpoldstraße.
In Hinblick auf die Linienführung wird für die weitere Planung grundsätzlich die Lagevariante Ost bevorzugt.“*

Im Rahmen der Diskussion wurde angeregt, alternativ eine Holzkonstruktion zu prüfen.

In der Bauausschusssitzung am 11.09.2007 wurde die vom Ing. Büro [REDACTED] [REDACTED] gefertigte Alternativplanung in Holz durch Herrn [REDACTED] vorgestellt. Nach längerer Diskussion wurde folgender Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird beauftragt, die Stahlbetonvariante weiter zu verfolgen. Dem Stadtrat wird empfohlen für 2008 entsprechende Haushaltsmittel zur Planung aufzunehmen.“

Sondervorschläge zur Konstruktion sind im Rahmen der Ausschreibung ausdrücklich erwünscht“

Nachdem in und vor allem nach der Sitzung und zuletzt in der Kultur- und Sportausschusssitzung am 24.06.2008 bei der Diskussion über die weitere Vorgehensweise zur Umsetzung der Kunst am Bahnhofskreisverkehr, immer wieder das Thema einer adäquaten Gestaltung des aufgrund seiner Lage und Länge doch städtebauliche sehr exponierten Steges aufgeworfen wurde, wurden in der Bauausschusssitzung am 09.10.2008 nochmals folgende Eckdaten diskutiert und beschlossen:

1. *„Der Bauausschuss hält an den bisherigen Vorgaben hinsichtlich der Linienführung des geplanten Fuß- und Radwegesteges fest.“*
2. *Aufgrund der städtebaulich exponierten Situation ist die Gestaltung der Brücke und die damit zusammenhängende Materialwahl einer Stahlbetonkonstruktion nochmals zu hinterfragen.*
3. *Die Verwaltung wird beauftragt einen Vorschlag zur Durchführung eines Plangutachtens für aus Architekten und Bauingenieuren bestehenden Planungsteams zu erarbeiten. Neben der Verbesserung der Gestaltung steht jedoch weiterhin die Findung einer wirtschaftlichen Lösung im Mittelpunkt.*
4. *Die Verwaltung wird beauftragt Kaufverhandlungen zum Erwerb des Grundstücks Fl.-Nr. 698/4 auf Basis bisheriger Konditionen aufzunehmen.“*



Somit ergibt sich bei der beschlossenen „Lagevariante-Ost“ eine Gesamtlänge der geplanten Brücke von ca. 104 m. Wichtig ist dabei, dass die Brücke so konstruiert sein muss, dass sie die Lichtraumprofile der drei Straßen (Luitpoldstrasse, Altstadttangente und Bahnhofstraße), dem Park & Ride-Platz, des neuen Busbahnhofes sowie der Gleise am Bahnhof gewährleisten kann. Während Fußgänger und Radfahrer im Norden an der Bahnhofstraße sozusagen höhengleich angebunden werden können, ist am südlichen Endpunkt südlich der Luitpoldstraße im Einfahrtsbereich des Stefanangers der Bau einer Rampe notwendig, die mit einer Steigung von max. 6% vorgegeben wurde. Die Anbindung des Bahnhofes, des Park & Ride Platzes sowie des neuen Busbahnhofes stellt sich aufgrund der beengten Platzverhältnisse sehr schwierig dar und ist wohl am besten mit einem Aufzug zu lösen.

Die vom Ing. Büro [REDACTED] erarbeitete und vorgestellte Lösung in einer Stahlbetonkonstruktion stellt eine wirtschaftliche Ingenieur-Lösung dar und kommt insgesamt auf Baukosten von ca. 800.000 EUR (Kostenstand: 2004). Da aber aufgrund der städtebaulich exponierten Situation eine gestalterisch ansprechendere Lösung ins Auge gefasst werden soll, wurde diskutiert auf Grundlage der bisher beschlossenen Rahmenbedingungen ein Art Plangutachten mit 3 – 5 Planungsteams, die sich jeweils aus Bauingenieuren und Architekten zusammensetzen sollten, durchzuführen.

Im Haushaltsplan 2013 sind nun Mittel zur Durchführung des Plangutachtens in Höhe von 40.000 € vorgesehen. Bevor die Auslobungsunterlagen erarbeitet werden, soll über die Eckdaten dieses Plangutachtens heute diskutiert werden, zumal sich im Bereich des Bahnhofes mit dem Bau des Busbahnhofes eine gewisse Veränderung ergeben hat, die sich wohl auf den Abgangssituation am Bahnhof auswirken wird. Es wird vorgeschlagen im Plangutachten die Lösung dieses Problems abzufragen.

Bereits nach den Presseberichten (siehe Anlagen) über die Sitzungen des Bauausschusses am 11.09.2007 sowie am 09.10.2008 haben sich einige Planungsteams (Architekten/Bauingenieure) bei der Stadt Friedberg gemeldet und Interesse an der Teilnahme des Plangutachtens geäußert.

Geplant ist für die Teilnahme am Plangutachten eine Vergütung in der Größenordnung von Honorar in Höhe von 7.500 € vorzusehen. Nach Diskussion der Eckdaten in der heutigen Sitzung, sollen dann in der Bauausschusssitzung am 25.07.2013 die so genannten Auslobungsunterlagen als Grundlage für das eigentliche Gutachterverfahren, das während der Sommerpause durchgeführt werden soll, abschließend gebilligt werden, sodass die beteiligten Büros ihre Ergebnisse in der ersten Sitzung des Bauausschusses im Oktober vorstellen können. Es wird deshalb vorgeschlagen mit ca. 4-5 Planungsteams Kontakt aufzunehmen und das Interesse an der Teilnahme abzufragen.



Finanzielle Auswirkungen:

ja nein

Gesamtkosten:	37.500 €	hierauf objektbezogene Einnahmen	€
		Rest-Eigenfinanzierung	€
Haushaltsmittel			
<input checked="" type="checkbox"/> Mittel vorhanden	<input type="checkbox"/> Verw.HH HHSt.:		€
	<input checked="" type="checkbox"/> Verm.HH HHSt.:6.400.9501.02	40.000	€
<input type="checkbox"/> keine Mittel vorhanden oder nur teilweise vorhanden	<input type="checkbox"/> überplanmäßige Mittelbereitstellung erforderlich in Höhe von: Deckungsmittel:		€ €

Anlagen:

1. Pressebericht vom 28.09.2007 und 13.11.2008
2. Aktuelles Luftbild M 1:000
3. Lageplan zur beschlossenen Linienführung ca. M 1:500